Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

42 (19.2.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 42
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Freitag
19. Februar 1932

Aufruf der Deutschen Zentrumspartei

Berlin, 17. Febr. Die Deutsche Zentrumspartei hat einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt: Das deutsche Volk steht vor der Wahl desjenigen, der ihm Hüter der Verfassung, Garant der Ordnung, Symbol seines Einheitswillens sein soll. Diese hehre und schwere Aufgabe ist heute nur gewährleistet in den Händen einer Persönlichkeit, die über dem trennenden und verhetzenden Kampf parteiischen Geistes steht, die nicht Gefolgsmann und Diener einzelner politischer Gruppen ist, sondern Führer und Repräsentant der Volksgesamtheit. Mehr als irgendein anderer verkörpert diese Eigenschaften der bisherige Reichspräsidentschaft, Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Was an Gegenkandidaten genannt wird und genannt werden kann, ist angesichts der Gesamtlage nicht die Bejahung, sondern die Verneinung deutschen Einheitswillens — im besten Falle unverantwortbare Schwächung. Gegenüber der schon heute der Geschichte angehörenden, im In- und Auslande in einzigartiger Achtung stehenden, in Krieg und Frieden bewährten, in glorreichen und dunklen Stunden erprobten Heldengestalt Hindenburgs sinken seine parteipolitisch gekürten und parteipolitisch belasteten Gegenspieler zur Bedeutungslosigkeit herab. Verhetzung und Demagogie ist ihr Weg zur Macht, Unfähigkeit und Gewalttätigkeit wäre ihre Betätigung im Besitze der Macht.

Der Versuch, dem deutsche Volk diesen Wahlkampf zu ersparen, ist gescheitert. Eine einzigartige Gelegenheit der Sammlung im Innern, friedlicher Kraftbekundung nach außen ist versäumt worden. Im Vertrauen auf die Zustimmung und Unterstützung ungezählter Volksgenossen außerhalb unserer Reihen bekennen wir Mitglieder der Deutschen Zentrumspartei uns **über alle politischen und konfessionellen Schranken hinweg in staatspolitischem und volklichem Gemeinschaftsgeist zu Hindenburg** und proklamieren ihn freudig und entschlossen auch als den Kandidaten unserer Wahl. In gewollter Verneinung aller Trennenden wollen wir den 13. März zu einem Bekenntnistag volksbejahenden Einheitswillens, sammelnden Gemeinschaftsgeistes machen. An unsere Freunde in Stadt und Land ergeht darum der Ruf, sich der Bedeutung dieser Wahl und der Größe ihrer Verantwortung bewußt zu sein. Aufstieg oder Niedergang, Friede oder Kampf, Aufbau oder Zerstörung hängt ab von der Führerweisheit und Charakterstärke, der geistigen und sittlichen Reife, der Ausgeglichenheit und Unparteilichkeit des Mannes, in dessen Hand in dieser beklemmend ernsten Stunde die Wahrung der deutschen Geschichte gelegt wird.

Unsere Wahl ist getroffen. Sie ist auf den Würdigsten gefallen, den eine deutsche Mutter für diese Notzeit geboren hat. **Deutschlands Wiederaufstieg ist mit dem Namen Hindenburg verknüpft. Sein Sieg wird Deutschlands Sieg sein!**

Berlin, 16. Februar 1932.

(gez.) Kaas, Vorsitzender der Deutschen Zentrumspartei.

*

Ostpreußen für Hindenburg

Königsberg, 18. Febr. In Ostpreußen hat sich ein Ausschuß für die Wiederwahl Hindenburgs gebildet. Der Ausschuß erläßt eine Kundgebung, in der die Bevölkerung Ostpreußens aufgefordert wird, den Befreier ihrer Heimatprovinz zu wählen. Die Kundgebung unterzeichneten u. a. Oberpräsident a. D. Dr. v. Batocki, Generalmajor Kahns als Vertreter der Kriegervereine, die Rektoren von Universität und Handelshochschule usw.

*

Aufruf des Deutschen Landvolks zur Hindenburgwahl

Berlin, 18. Febr. Der Vorstand des Deutschen Landvolks beschloß einen Aufruf zur Reichspräsidentenwahl, in dem **Generalfeldmarschall von Hindenburg Dank ausgesprochen wird**, daß er mit der Annahme der Kandidatur dem deutsche Volke ein neues Opfer gebracht hat. Das Landvolk wird aufgefordert, mit aller Kraft für die Wiederwahl Hindenburgs einzutreten und in gleicher Treue dafür zu arbeiten, daß unter Hindenburgs Führung ein freies Deutschland erstehe.

*

Der gefälschte Hitlerbrief.

T.U. **München**, 18. Febr. Die Reichsleitung der N.S.D.A.P. teilt nunmehr mit, daß der vom „Bayerischen Kurier" veröffentlichte angebliche Brief Adolf Hitlers an den ersten Bundesführer des Stahlhelms vom 12. Januar datiert eine glatte Fälschung sei.

*

Zur Präsidentenwahl

Berlin, 18. Febr. Ueber die Präsidentschaftskandidatur der Harzburger Front wird, wie das Nachrichtenbüro des VdZ erfährt, erst am Donnerstag abend verhandelt, wenn Adolf Hitler in Berlin eintrifft. Eine Kandidatur des Prinzen Oskar von Preußen kommt überhaupt nicht in Frage. Das Gerücht von dieser Kandidatur ist nur dadurch entstanden, daß **Prinz Oskar**, der neuerdings dem deutschnationalen Parteivorstand angehört, am Mittwoch zum ersten Male an einer Sitzung des Parteivorstandes im Reichstag teilnahm. Allerdings wird gegenwärtig, wie verlautet, über eine ernsthafte gemeinsame Kandidatur der Rechten verhandelt. Daneben wird auch die taktische Frage erörtert, ob man nicht die **Aufstellung einer Gegenkandidatur gegen Hindenburg verzögern soll, um abzuwarten, ob im Reichstag ein Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Brüning angenommen wird.** Bisher liegen nur die kommunistischen Mißtrauensvoten vor. Die nationalsozialistischen Anträge sollen erst unmittelbar vor der ersten Reichstagssitzung eingebracht werden. Der Sturz der jetzigen Reichsregierung durch ein Mißtrauensvotum würde es der Rechten ermöglichen, bei der Präsidentenwahl für Hindenburg zu stimmen.

Bei den Parteien der Mitte verkennt man zwar, wie das NdVdZ. weiter hört, nicht die Gefahr, in der das Kabinett schwebt, man ist aber davon überzeugt, daß sich auch diesmal eine Mehrheit für Brüning finden wird. Die Deutsche Volkspartei hat allerdings bereits offiziell erklärt, daß sie wie schon bei früheren Gelegenheiten so auch diesmal dem Kabinett Brüning ihr Mißtrauen aussprechen werde, um den Weg für die Bildung einer Rechtsregierung freizumachen. Den Ausschlag dürfte die **Wirtschaftspartei** geben.

Das neue estländische Kabinett

T.U. **Reval**, 18. Febr. Die neue estländische Regierung ist am Donnerstag gebildet worden. Sie stützt sich auf eine bürgerliche Koalition, die über eine starke Mehrheit im Parlament verfügt. Ministerpräsident wurde Teemant (Agrarpartei), Außenminister Tönnison (Mittelpartei).

Hitler in Düsseldorf

Am Dienstagabend sprach Adolf Hitler in der großen Messehalle in Düsseldorf vor mehr als 10 000 Personen über die Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung und über die Ursachen der Not des deutschen Volkes. Die materielle Not des einzelnen habe die Empfindung ausgelöst, daß Deutschland sich im Zustande des langsamen Zusammenbruches befinde. Die Hauptursache dieser Not sei das Mißverhältnis von Bevölkerungszahl und Lebensraum, der für das deutsche Volk in unerträglicher Weise beengt sei. Die Phrasologie von Weltbegriffen und Weltwirtschaft habe die Massen verwirrt. Man habe vergessen, daß es einen Markt gebe, der wertvoller sei als der der Welt. Das sei der **eigene Absatzmarkt.** Es sei ein Trugschluß, zu glauben, daß es eine wirtschaftsfriedliche Eroberung der Welt gebe. Genau wie Deutschland, brauchten auch die anderen Nationen den Weltmarkt. Eines sei sicher, Wunder im Völkerleben geschähen nur dann, wenn ein Volk ein solches Wunder verdiene. Für die Nationalsozialisten gebe es auf der Welt kein Recht, das nur als Recht allein schon den Anspruch zum Leben begründe, wenn hinter dieses Recht nicht auch zugleich die Kraft trete. Hitler beschäftigte sich dann mit der Entwicklung der nationalsozialistischen Partei und meinte, die politischen Gegner zweifelten an den von seiner Partei bekanntgegebenen Zahlen.

„Am 13. März", so fuhr Hitler fort, „werden wir sie ihnen zeigen. Wir werden ihnen zeigen, daß in der Zeit, in der sie alles in Deutschland zerstörten, anderes aufgebaut worden ist. Heute stehen wir am Beginn eines Kampfes, bei dem es um mehr geht als um einen Posten. **Heute steht der Beginn des Kampfes bevor, der geführt wird um Deutschland, um den Weg, den es gehen soll in der Zukunft.** Wenn unsere Gegner sagen, unser Kandidat ist die Gewähr dafür, daß es bleibt, wie es war: wohlan: **wir wollen, daß es anders wird.** Ihnen schwebt vor Augen das Deutschland, das im November 1918 gegründet wurde, uns schwebt vor Augen ein Deutschland, das sich als ein wirklicher Hort der Freiheit und des Lebens erweisen soll. Sie sehen vor sich das Deutschland der Not und des Elends, das Deutschland der Unterdrückung, und wir sehen am 13. März vor uns ein Deutschland der Größe, der Macht, der Herrlichkeit und der Freiheit."

Anläßlich der großen Hitlerkundgebung kam es in der Nacht zum Mittwoch zu verschiedenen kommunistischen Störungsversuchen, wobei sieben Nationalsozialisten von Kommunisten überfallen wurden. Kurz nach Mitternacht entstand ferner eine große Schlägerei zwischen auswärtigen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten, bei der mehrere Schüsse fielen. Drei Nationalsozialisten mußten schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt werden.

Arbeitsprogramm der Reichsregierung

Neue Maßnahmen in Vorbereitung

Berlin, 18. Febr. In den letzten Tagen haben eine Reihe von Chefbesprechungen und Ressortberatungen stattgefunden, in denen das Arbeitsprogramm der Reichsregierung durchgesprochen worden ist, das sich für die nächste Zeit außer auf die Regelung der **Bankenfrage**, auf die Fertigstellung des **Reichshaushaltes für 1932** sowie auf die Pläne, die mit der Arbeitslosenfrage und dem **Arbeitsbeschaffungsprogramm** in Zusammenhang stehen, erstrecken wird. Man hofft an zuständiger Stelle, daß der Reichshaushaltsplan in nächster Zeit bereits dem Reichsrat zugeleitet werden kann. Die Reichsregierung wird dem Reichsrat und dem Reichstag einen ausgeglichenen Etat vorlegen, in dem auch Beträge zur Schuldentilgung eingestellt sind. In Verbindung mit dem Etatsausgleich sind eine Reihe von Plänen erörtert worden, die das Ziel verfolgen, **die Ausgaben für die Arbeitslosen zu rationalisieren und zu vermindern.** Die Pläne des Reichskommissars Gördeler gehen u. a. davon aus, durch die Vereinigung der Arbeitslosenversicherung, der Krisenfürsorge und der Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge eine Vereinfachung herbeizuführen, die gleichzeitig auch das Ziel hat, die Finanznot der Gemeinden zu vermindern. Das Reichskabinett wird sich ferner in der nächsten Zeit auch mit den Arbeitsbeschaffungsplänen beschäftigen. Hier liegen Vorarbeiten aus dem Reichswirtschaftsministerium vor. Außerdem werden dabei die Pläne erörtert werden müssen, die von gewerkschaftlicher Seite aufgestellt worden sind.

Erklärung Ostpreußens im Reichsrat über Memel

T.U. **Berlin**, 18. Febr. Der Reichsrat nahm am Donnerstag u. a. auch ein Abkommen mit Litauen über den gegenseitigen Schutz des gewerblichen Eigentums ohne Aussprache an. Dabei wurde eine Erklärung des Vertreters Ostpreußens, Freiherrn von Gayl, angenommen, in der es ua. heißt:

Die Bevölkerung Ostpreußens erwartet von der Reichsregierung, daß sie mit allen verfügbaren Mitteln die Wiederherstellung des Memel-Statuts im Memelgebiet betreibt. Sollten die Genfer Verhandlungen nicht dazu führen, daß die gerechten Forderungen des memelländischen Deutschtums erfüllt werden, so erwartet Ostpreußen von der Reichsregierung, daß sie durch energischen Einsatz wirtschaftlicher Mittel Litauen veranlaßt, dafür zu sorgen, daß die Rechte des Memellandes wiederhergestellt werden.

Zucker aus Holz! Sensationelle Erfindung eines deutschen Gelehrten.

Prof. Schlubach. Seit mehr als 100 Jahren ist es bekannt, daß sich die Zellulose in Zucker verwandeln läßt. Prof. Schlubach, Hamburg, hat jetzt ein Verfahren entdeckt, das das alte Problem verblüffend einfach löst. Er behandelt das grobzerstückelte trockene Holzmaterial ohne Erwärmung unter erhöhtem Druck mit trockenem Salzsäuregas und erreicht so eine vollständige Umwandlung der Zellulose in wasserlöslichem Zucker.

Friedrich August III. von Sachsen †

T.U. **Sibyllenort**, 18. Febr. Der ehemalige König von Sachsen, Friedrich August, ist am Donnerstag abend gegen 22,15 Uhr ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, sanft entschlafen. Am Totenbett weilten die Prinzessin Mathilde und Prinz Ernst Heinrich, Prinz Friedrich Christian und Gemahlin.

*

T.U. **Berlin**, 18. Febr. Der verstorbene König Friedrich August III. von Sachsen wurde am 25. Mai 1865 als Sohn König Georgs zu Dresden geboren, 1877 trat er als Leutnant in das sächsische Heer ein, studierte dann in Straßburg und Leipzig Rechts- und Staatswissenschaften und kehrte nach beendigtem Studium wieder ins Heer zurück. 1898 wurde er zum Generalleutnant und Kommandeur der 1. sächsischen Division und 1902 zum kommandierenden General des 12. Armeekorps ernannt. Am 21. November 1891 vermählte er sich in Wien mit der Erzherzogin Luise Antoinette Maria von Oesterreich-Toskana. Nach anfänglicher glücklicher Ehe, der drei Söhne und drei Töchter entsprossen, löste die Kronprinzessin 1902, indem sie sich von dem Sprachlehrer Giron entführen ließ, die Ehe, die am 13. Juli 1903 gerichtlich in Dresden geschieden wurde. Als König Georg am 15. Oktober 1904 starb, übernahm Friedrich August III. die Regierung. Die ersten Jahre seiner Regierungszeit bezeichneten eine Neugestaltung des Wahlrechtes, das nach mehrmaligem Kabinettswechsel 1908 zustandekam. Durch seine Gutmütigkeit und durch die Ungezwungenheit, mit der er sich unter der sächsischen Bevölkerung bewegte, erlangte der König während seiner Regierungszeit große Beliebtheit. Zahllos sind die urwüchsigen Ausdrücke, die von ihm erzählt werden. Die Revolution bereitete auch der Regierung Friedrich Augusts III. ein Ende. Im November 1918 sprach er den Thronverzicht aus und lebte seitdem auf seiner schlesischen Besitzung Schloß Sibyllenort.

Sturmfahrt der „Europa"

T.U. **Bremen**, 18. Febr. Der Norddeutsche Lloyd teilt mit, daß die über Paris in einen Teil der Presse gelangte Meldung, wonach der Schnelldampfer „Europa" während seiner letzten Fahrt von New-York nach Bremen auf dem Atlantik schweren Materialschaden erlitten habe, nicht den Tatsachen entspricht. Die „Europa" hat allerdings während dieser Reise infolge des schweren Sturmes etwa zwanzig Stunden beigedreht gelegen. Das Schiff ist mit entsprechender Verspätung am Donnerstag mittag in Bremen eingetroffen. Auf dem Promenadendeck ist lediglich eine einzige Fensterscheibe zertrümmert worden. Personen wurden nicht verletzt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kommunistische Kasernenpropaganda in Itzehoe. Im Zusammenhang mit einer kommunistischen Propaganda in der Artilleriekaserne in Itzehoe wurden verschiedene Haussuchungen bei Kommunisten vorgenommen. Fünf Personen sollen verhaftet worden sein.

Freitod des Oberspielleiters des Bayerischen Rundfunks. Der Oberspielleiter des Bayerischen Rundfunks, Freiherr Emil von Aretin genannt Otto Franer, der lange Jahre eines der beliebtesten und bedeutendsten Mitglieder der Münchener Kammerspiele war, hat sich auf dem Friedhof Pasing erschossen. Das Motiv zur Tat ist unbekannt. Aus persönlichen Aeußerungen, die der Verstorbene in der letzten Zeit getan hat, ist zu entnehmen, daß er sich in seinem neuen Beruf aus künstlerischen Gründen sehr unglücklich fühlte.

1000 Zweimarkstücke im Main. Spielende Kinder fanden im Bett des zur Zeit niedrig gehenden Mains oberhalb der Offenbacher Schleuse eine große Anzahl von Zweimarkstücken. Als die Polizei Kenntnis davon erhielt, ließ sie die Stelle untersuchen und fand noch etwa 1000 Geldstücke. Es stellte sich heraus, daß es Falschgeld war mit dem Zeichen A 1929. Offenbar haben die Täter das Geld im Main versteckt, um es bei passender Gelegenheit wieder abzuholen.

Theaterbrand in Neuyork. Durch Kurzschluß brach im Placettheater am Neuyorker Broadway während der Vorstellung am Mittwoch abend Feuer aus, das die Bühne zerstörte. Die 1800 Zuschauer wurden von Panik ergriffen und flüchteten ins Freie, wobei eine Anzahl von ihnen schwer verletzt wurde. Todesopfer sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

150 000 Pfund Butter geschmuggelt. In Flatow (Westpreußen) ist man einem ausgedehnten Butterschmuggel auf die Spur gekommen. Es handelt sich um einen Molkereibesitzer Berndt und seinen Sohn aus Kleschin (Kreis Flatow), die bereits in das Amtsgerichtsgefängnis in Flatow eingeliefert wurden. Die Schmuggeleien reichen bis 1918 zurück. Nach den bisherigen Feststellungen ist eine Menge von weit über 1000 Fässern mit je 57 Kilogramm der Verzollung hinterzogen worden. Außerdem sind große Mengen Getreide, Wurst, Geflügel und Milch über die Grenze geschmuggelt worden. Der Schaden, der durch die Zollhinterziehung entstanden ist, wird auf etwa 30 000 RM. geschätzt. Die Verschleierung war durch eine doppelte Buchführung möglich.

Der ehemalige König von Sachsen schwer erkrankt. Der ehemalige König von Sachsen, Friedrich August, ist auf Schloß Sibyllenort plötzlich schwer erkrankt. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Eifersuchtstat eines Reichswehrsoldaten. Ein Reichswehroberschütze gab in Regensburg auf offener Straße gestern abend auf seine Geliebte und deren Mutter mehrere Schüsse ab. Die Mutter wurde getötet, das Mädchen schwer verletzt. Danach erschoß der Täter sich selbst.

Schweres Flugzeugunglück bei Nieder-Jeutz. Ein Flugzeug des Metzer Jagdflieger-Regiments erlitt über dem Flugplatz Nieder-Jeutz einen Motordefekt. Der eine der beiden Insassen, Unteroffizier Bordin, sprang mit einem Fallschirm ab, der sich jedoch nicht öffnete. Bordin stürzte unglücklicherweise in einen Hochofen und verbrannte. Der zweite Flieger, Unteroffizier Senechal, stürzte mit dem Flugzeug auf eine Baracke und war auf der Stelle tot.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badischer Landtag

Karlsruhe, 18. Febr. Die Beratung wandte sich am Mittwoch den Anträgen des Abg. Fischer-Konstanz und Genossen (Dem.) zu. Diese betreffen die Instandhaltung **der alten Wohnhäuser** und Wohnungen sowie die Anrechnung der Gemeinnützigkeit von Bauvorhaben. Der Ausschuß beantragt, für die Instandhaltung der alten Bauten, soweit wie möglich Mittel aus dem Gebiete der Sondersteuer bereitzustellen und den zweiten Antrag durch die Regierungserklärung als erledigt zu erklären. Abg. **Graf**-Achern (Z.) unterstützt den ersten Antrag. Abg. Dr. **Waldeck** (D.Vp.) unterstreicht die Notwendigkeit, der Not des Handwerks mit den Mitteln des Staats zu steuern.

Minister Maier warnt vor übertriebenen Hoffnungen, denn im Etat der Wohnungsfürsorge seien die Grenzen außerordentlich eng gesteckt. Der Minister wendet sich gegen die Annahme des Abg. Fischer, als ob für Instandsetzungsarbeiten bisher nichts geschehen sei. Budgetmäßig standen 8 Millionen RM. aus der Gebäudesondersteuer zur Verfügung. Diese sind ausgegeben durch Zusagen an die Wohnungsverbände und verbandsfreien Städte in Höhe von 7 Millionen RM. zu Beginn des Geschäftsjahres nicht nur für neue Baudarlehen, sondern auch für Instandsetzung. Durch die Notverordnung vom 9. Juli ist der Betrag um 3 Millionen auf 5 Millionen RM gekürzt worden. Bisher konnten wir nur etwa 4,5 Millionen RM. flüssig machen. Die Zusagen sollen aber im Interesse des Bauhandwerks gehalten werden. Wir müssen den Rest von 2,5 Millionen RM. im Budgetjahr 1931/32 aufbringen.

Abg. **Martloff** (Soz.) tritt den Ausschußanträgen bei. Abg. **Hermann** (W.Pt.) wünscht restlose Verwendung der vorhandenen Mittel zur Instandsetzung der Altwohnungen. Abg. **Köhler** (NS.) bezeichnet die Erhaltug des Althausbesitzes als eine volkswirtschaftliche Pflicht. Abg. **Lechleiter** (Komm.) spricht von Wohnungsnot und -elend in Mannheim.

Minister Maier bestätigt, daß in Mannheim noch eine starke Wohnungsnot vorhanden sei. In Baden habe man seit Kriegsende rund 85 000 Wohnungen erstellt, das sei für unser kleines Land eine sehr respektable Leistung.

Die **Ausschußanträge** werden mit großer Mehrheit **angenommen.** Einstimmige Annahme findet auch ein Antrag Fischer-Konstanz, die Bauunterhaltungsarbeiten in vollem Umfange durchzuführen.

Finanzminister Dr. Mattes stellt bei dieser Gelegenheit fest, daß der badische Staat in den Jahren 1930/31 je 3 Millionen RM. für Bauunterhaltungsarbeiten ausgegeben habe gegenüber 1,4 Millionen RM im Jahre 1913. Im Verlaufe der Sitzung kommt es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Abg. Hofheinz (Dem.) und dem Finanzminister Dr. Mattes.

Es folgt eine scharfe persönliche Erklärung des Abg. **Hilbert** (Z.) gegen die Nationalsozialisten. Hilbert wendet sich gegen Angriffe aus den nationalsozialistischen Reihen, die auf seine Zurufe: „Hitler ist österreichischer Deserteur!" gefallen sind.

Abg **Köhler** (NS.) erwidert mit einer gleich scharfen Entgegnung. Es entsteht im Hause **ein ungeheurer Tumult.** In dem Augenblick, als die Abgeordneten den Saal verlassen wollen, **versetzt der Abg. Herbert Kraft (NS.) dem Abg. Hilbert eine Ohrfeige. Es kam zu weiteren Tätlichkeiten, bei denen beide Abgeordnete zu Boden stürzten.** Aus dem sich bildenden Knäuel konnte man nur noch sehen, wie der nationalsozialistische Abg. Wagner auf eine Bank zurückgeworfen wurde. Durch das Dazwischentreten von anderen Abgeordneten wurden weitere Handgreiflichkeiten verhindert. Unter großer Erregung ging das Haus auseinander.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung teilte der Präsident den Beschluß des Vertrauensmännerausschusses mit, daß der Abgeordnete **Kraft** von der nationalsozialistischen Fraktion auf Grund der Paragraphen 77 und 79 der Geschäftsordnung **mit dem Ausschluß auf 60 Kalendertage zu bestrafen sei.** Der Landtag nahm mit großer Mehrheit einen Antrag des Vertrauensmännerausschusses an, um eine Erweiterung der Befugnisse des Präsidenten durchzuführen. Dann wurden verschiedene Vorlagen erledigt, die vom Rechtsausschuß kürzlich behandelt wurden.

Sodann begründete Abg. **Bock** (K.) die Förmliche Anfrage seiner Gruppe wegen des Verbotes der „Arbeiterzeitung".

Abg. Ernst **Kraft** (S.) erhält das Wort zur Begründung des Antrages seiner Fraktion wegen materieller Schadloshaltung des technischen Personals bei Zeitungsverbot. Die Regierung möge in diesem Sinne Schritte bei der Reichsregierung unternehmen.

Auf die kommunistische Anfrage wird **von Regierungsseite erwidert:** Das Verbot ist begründet und wird bewilligt.

Der sozialdemokratische Antrag findet mit allen gegen 4 Stimmen der Opposition Annahme.

Abg. **Berberich** (Z.) begründet eine Förmliche Anfrage über Störung der Ruhe und des Friedens **in Bruchsal** durch rechtsradikale Personen im Dezember vorigen Jahres. Es handelt sich dabei u. a. um einen Zusammenstoß mit dem Abg Berberich.

Die Regierung ließ erklären, daß Bestrafungen wegen groben Unfugs erfolgt seien. Von einer allgemeinen Unsicherheit in den Straßen Bruchsals könne keine Rede sein.

In der Aussprache wendet sich Abg. **Schmidt**-Bretten (NS.) heftig gegen die Regierung.

Innenminister Maier nimmt die Regierung gegen den Vorredner in Schutz und erklärt zum Zeitungsverbot: Ich werde dafür sorgen, daß die Ordnung und Ruhe im Lande aufrecht erhalten bleibt. Was ich als Polizeiminister tue, werde ich vor dem ganzen badischen Volke verantworten (Beifall bei der Mehrheit.) Der Minister teilte noch mit, daß das Verbot des „Heidelberger Beobachter" soeben vom Reichsgericht bestätigt worden sei.

Der Präsident gibt bekannt, daß der nationalsozialistische Abg. **Kraft** gegen den Ausschlußbeschluß schriftlich **Einspruch** erhoben habe Das Haus beschließt mit allen gegen 6 Stimmen der Rechten bei 4 Stimmenthaltungen (Kommunisten und Abg. Wolfhard-Demokrat), dem Einspruch nicht stattzugeben. — Dann vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Vom Nährwert des Weines!

Millionen Liter deutschen Weines, des edelsten Bodenerzeugnisses, werden ihrer Bestimmung, uns allen Stärkung, Genuß, Lebensfreude zu geben, nicht zugeführt. Und das obwohl der große Forscher Pasteur sagt: Der Wein ist das gesündeste und hygienischste aller Getränke.

Nach gründlichen Forschungen verschiedener Professoren der mediz. Fakultäten der Universitäten Paris, Madrid und Montpellier und nach Arbeiten des internationalen Weinamtes ist Wein gesundheitsfördernd und anregend, denn der Nährwert eines Liters Wein entspricht dem Nährwert von 9 Litern Milch, oder von 370 Gramm Brot, oder von 585 Gramm gutem Magerfleisch, oder von 5 Eiern.

Das stimmt auch mit der Beobachtung überein, daß in den Weinbaugebieten überraschend viele Menschen ihre Rüstigkeit bis ins höchste Alter erhalten, weil Wein ihr ständiger Labetrunk ist.

Die altbekannte Weinhandlung **Urban Schurhammer** (das Haus für gute Weine in der Blumenstraße) hat in ihrem Detailgeschäft über diese Feststellungen eine sehr interessante Schaufenster-Ausstellung.

Baden

Saalschlacht in Weinheim — 30 Verletzte

Weinheim, 18. Febr. Zu einer schweren Saalschlacht mit Kommunisten kam es Mittwochabend in einer nationalsozialistischen Versammlung, in der der ehemalige Tschekaführer **Neumann** sprechen wollte. Es gab etwa **30 Verletzte,** von denen 3 ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Im Zusammenhang mit diesem Vorfall sind vom Minister des Innern die Polizeiverwaltungsbehörden angewiesen worden, **öffentliche Veranstaltungen der Nationalsozialisten und Kommunisten im Einzelfalle bis einschließlich 28. ds. Mts. zu verbieten. Gegen Neumann wurde für ganz Baden Redeverbot erlassen.**

Karlsruhe, 18. Febr. (Ehrendoktor.) Dem Präsidenten des Bad. Oberlandesgerichts in Karlsruhe, Butzengeiger, der am 18. Februar seinen 60. Geburtstag feierte, wurde von der recht- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg die Würde eines Doktors beider Rechte ehrenhalber verliehen.

Karlsruhe, 18. Febr. (Der erste Gleiskraftwagen.) Am Dienstag wurde zum erstenmal mit einem Gleiskraftwagen zwischen Karlsruhe und Mannheim eine Probefahrt unternommen, die zur allgemeinen Zufriedenheit ausgelaufen ist. Zunächst dient dieser Gleiskraftwagen für interne Zwecke, z. B. der Streckenprüfung und ähnlichem.

Ettlingen, 18. Febr. (Tödlich verunglückt.) Am Montag stürzte der 10jährige Schüler Kurt Raßler beim Rodeln, an dessen Folgen er inzwischen im Karlsruher Krankenhaus gestorben ist. Der Junge hatte den sogenannten „Bauchrutscher" gemacht und war gegen einen Randstein gestoßen.

Heidelberg, 18. Febr. (Vom Versorgungsamt.) Den Vorstellungen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten beim Reichsarbeitsministerium ist es gelungen, dieses zu veranlassen, von einer Auflösung des Versorgungsamts Heidelberg abzusehen. Das Versorgungsamt Heidelberg bleibt also erhalten.

Weinheim (Bergstraße), 18. Febr. (Sprengstoffdiebstahl.) Im Porphyrwerk, das im Birkenauer Tal liegt, wurde vor einigen Tagen in das Munitionsdepot eingebrochen und insgesamt 36 Kilo Sprengstoff und 3600 Sprengkapseln gestohlen.

Walldorf (Amt Wiesloch), 18. Febr. (Wilderer.) Die Gendarmerie hat drei Personen wegen Wilddieberei verhaftet und bei der Haussuchung belastendes Material zutage gefördert.

Rheinbischofsheim, 18. Febr. (Brand.) Im benachbarten Hausgereut ist im Anwesen der Ludwig Maier Witwe ein Schadenfeuer ausgebrochen, das trotz allen Bemühungen der Löschmannschaften von dem Oekonomiegebäude auf das Wohnhaus überging und auch dieses zerstörte. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Schaden beträgt 12 000 bis 13 000 RM.

Konstanz, 18. Febr. (Großfeuer.) In der Nacht zum Mittwoch brannte in Dettingen (Amt Konstanz) die Wirtschaft „Zur Traube" bis auf die Grundmauern nieder. Das Wirtschaftsgebäude, das Wohngebäude, der angebaute Wirtschaftssaal und einige Nebenbauten wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh und ein Teil der Fahrnisse konnten gerettet werden. Der Schaden beträgt ca. 40 000 RM. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

bld. **Offenburg,** 18. Febr. (Der Mörder des Gerichtsvollziehers im Irrenhause.) Der Landwirt Bühler, der, wie seinerzeit gemeldet, den Gerichtsvollzieher, der bei ihm pfänden wollte durch Revolverschüsse getötet hatte, ist nach eingehend r ärztlicher Beobachtung dem Irrenhause überwiesen worden. Es hat sich herausgestellt, daß Bühler geisteskrank ist, sodaß es nicht zur Verhandlung kommen wird.

Aus dem Gerichtssaal

Meineid

Karlsruhe, 17. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den 22 Jahre alten Photographen Johann Conrad aus Gerichthain i. Sachsen, zuletzt in Karlsruhe wohnhaft, wegen Meineids zu einem Jahr Zuchthaus, drei Jahre Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit. Der Angeklagte hatte in einem Unterhaltsprozeß bei seiner Vernehmung vor dem Amtsgericht Karlsruhe unwahre Angaben durch einen Eid bekräftigt.

Das Urteil aufgehoben

Heidelberg, 18. Febr. Das Reichsgericht hat das Urteil gegen den Bäckermeister K. Straub, den das Schwurgericht wegen fahrlässiger Brandstiftung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt hatte, aufgehoben. Die Sache wurde zur nochmaligen Verhandlung an das Heidelberger Schwurgericht zurückverwiesen.

Ein gemeiner Betrüger verurteilt

Villingen, 17. Febr. Ein gemeiner Schwindel, der den größten Bauernhof von Oberkirnach an den Rand des Abgrunds brachte, wurde von dem Schöffengericht Konstanz verhandelt. Der 31 Jahre alte Albert Haberstroh aus St. Georgen hatte dem Hofbauern Christian Stockburger in Oberkirnach gegenüber sich als Vertreter verschiedener Banken in Köln und Weimar ausgegeben und ihm vorgetäuscht, er könne ihm 30 000 Mark zu 3 Prozent besorgen. Für Reisen, die er angeblich zu diesem Zweck machen mußte, lockte er dem Stockburger 2000 Mark heraus. Als infolge des Ausbleibens des Geldes Stockburger in immer größere Verlegenheit geriet, veranlaßte ihn Haberstroh, 1300 Festmeter Holz zu verkaufen; das Bankhaus, von dem das Geld kommen würde, werde sich für die Verwaltung des Holzschlages und die Wiederaufforstung verwenden. Unter der Vorspiegelung, er müsse wieder zu der Bank reisen, lockte Haberstroh dem Stockburger wieder 1496 Mark heraus, sodaß derselbe um mindestens 3500 Mark geschädigt wurde. Stockburger, der den größten Bauernhof in Oberkirnach hat, wurde durch diese Schwindeleien und seine eigene Dummheit in seiner wirtschaftlichen Existenz schwer erschüttert. Der Hof kam in Zwangsverwaltung und der Besitzer wurde entmündigt. Auch eine Reihe von Geschäftsleuten hat Haberstroh durch seine verlockenden Versprechungen um verschiedene Beträge geprellt, weswegen er zur Zeit 3 Monate Gefängnis verbüßt. Unter Anrechnung dieser Strafe verurteilte ihn das Gericht zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 4 Monate Gefängnis. Wegen Beihilfe zu diesen Betrügereien erhielt der 38 Jahre alte Mechaniker Kraft von St. Georgen 2 Monate Gefängnis.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 20.—28. Februar 1932.

Im Landestheater:

Samstag, 20. Febr. * C 17 Th.-Gem. 1. S.-Gr. **„Napoleon oder Die hundert Tage".** Drama von Grabbe. 20 bis 22¼. (4.20).

Sonntag, 21. Febr. Nachmittags: 8. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: **„Hanneles Himmelfahrt".** Traumdichtung von Hauptmann. 15¼—16¾. (2.90).

Abends: * E 18 Th.-Gem. 2. S.-Gr. Zum erstenmal: **„Das Herz".** Drama für Musik von Hans Pfitzner. 19½ bis 22. (6.30).

Montag, 22. Febr. Volksbühne: Februarvorstellung. **„Der Graue".** Schauspiel von Forster. 20 bis nach 22½. Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Dienstag, 23. Febr. Volsbühne: Februarvorstellung. **„Der Graue".** Schauspiel von Forster. 20 bis nach 22½. (4.20) Plätze aller Preisgattungen sind für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Mittwoch, 24. Febr. * A 19 (Mittwochmiete) Th.-Gem. 3. S.-Gr., 1. Hälfte und 401—500. Neu einstudiert: **„Wallensteins Lager — Die Piccolomini".** Dramatisches Gedicht von Schiller. 19½—22¼. (4.20).

Donnerstag, 25. Febr. Geschlossene Sondervorstellung für die Volksbühne: **„Im weißen Rößl".** Singspiel von Benatzky. 20—23.

Freitag, 26. Febr. * F 20 (Freitagmiete) Th.-Gem. 3. S.-Gr., 2. Hälfte und 101—200. **„Das Herz".** Drama für Musik von Hans Pfitzner. 20—22½. (5.70).

Samstag, 27. Febr. * G 18 Th.-Gem. 601—800. **„Der Troubadour".** Von Verdi. 20 bis nach 22½. (5.70).

Sonntag, 28. Febr. Nachmittags: Zu kleinen Preisen: **„Im weißen Rößl".** Singspiel von Ralph Benatzky. 15—18. (4.20).

Abends: * B 18 Th.-Gem. 501—600. **„Der Wildschütz".** Komische Oper von Lortzing. 20—22¾. (6.30).

Im Städtischen Konzerthaus:

Sonntag, 21. Febr. Keine Vorstellung.

Sonntag, 28. Febr. * **„Der Vetter aus Dingsda".** Operette von Künneke. 19½—22. (2.60).

Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag 15½—17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: In Durlach: Musikhaus Karl Weiß, Hauptstraße 51, Tel. 458.

Rundfunk

Sonntag, 21. Febr.: 7 Uhr Hamburger Hafenkonzert, 8 Uhr Orgelkonzert, 11.10 Uhr Katholische Morgenfeier, 10.55 Uhr Gefallenengedenkfeier, 11.30 Uhr Klavierkonzert, 12 Uhr Bläserchor, 12.30 Uhr Liederstunde, 13.15 Uhr Kleines Kapitel der Zeit 13.30 Uhr Schallplatten, 14.30 Uhr Vortrag: Besuch in einem Ameisenstaat, 15 Uhr Jugendstunde, 16 Uhr Altitalienische Musik, 17.30 Uhr Geistliche Gesänge aus dem Elsaß, 18 Uhr Autorenstunde, 18.30 Uhr Gitarrenkonzert, 19.30 Uhr Alemannische Sendung, 21 Uhr Der Mann, den sein Gewissen trieb.

Montag, 22. Febr.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16.30 Uhr Briefmarkenstunde, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Vortrag: Pädagogische Erfahrungen in der Fürsorge für jugendliche Erwerbslose, 19 Uhr Staatssekretär a. D. Bredow spricht über Heinrich Hertz, 19.25 Uhr Zeit, Wetter, 19.35 Uhr Kriminalromane, 20.05 Uhr Montagskonzert, 21.45 Uhr Sturm auf Poliana, 22.45 Uhr Zeit, Wetter, 23 Uhr Schachkurs.

Radio-Reichardt

Auerstraße 17 — Telephon 509

Größtes Fach- und Spezialgeschäft am Platze

Ständige Vorführung in Telefunken, Siemens, Saba und anderer.

Dienstag, 22. Febr.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16 Uhr Blumenstunde, 16.30 Uhr Frauenstunde: Mütter, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, 18.40 Uhr Vortrag: Winterschlaf und Blumentreiberei 19 Uhr Vortrag: Vom Rundfunk, 19.45 Uhr Vortrag: Verbrecher und Gesellschaft, 20.15 Uhr J. Haydn Symphonie in G-dur, 20.50 Uhr Schwaben, 22.15 Uhr Zeit, Nachrichten, 22.35 Uhr Tanzmusik.

Mittwoch, 24. Febr.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.15 Uhr Pilo-Kinderstunde, 15.30 Uhr Kinderstunde, 16.30 Uhr Vortrag: Die Gewährleistung der Post im Brief- und Zahlungsverkehr, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Vortrag: Das Schicksal der südamerikanischen Indianer, 19.05 Uhr Vortrag: Rechenkniffe, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, 19.35 Uhr Vortrag: Musikalische Grundbegriffe, 19.50 Uhr Aktueller Dienst, 20.05 Uhr Operetten-Komponisten, 21 Uhr Eine Viertelstunde Lyrik, 21.15 Uhr Kannst Du Goethe lesen?, 21.35 Uhr Konzert, 22.40 Uhr Zeit, Nachrichten.

Donnerstag, 25. Febr.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 15.30 Uhr Stunde der Jugend, 16.35 Uhr Caritas-Vortrag: Unsere Not — Unsere Liebe, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Vortrag: Die Entwicklung des Mundart-Theaters im Elsaß, 19.05 Uhr Vortrag: George Washington, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, 19.35 Uhr Vortrag: „Haydn", 20.05 Uhr Nobelpreisträger, 20.30 Uhr „Brücke und Damm", 22.30 Uhr Zeit, Nachrichten, 22.50 Uhr Konzert.

Freitag, 26. Febr.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16.30 Uhr Vortrag: Johann Jakob Moser, ein schwäbischer Charakterkopf, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Aerztevortrag: Vergiftungen und deren ärztliche Behandlung, 19.05 Uhr Zeit, Wetter, Uebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto, 19.15 Uhr Konzert, 20 Uhr Aktueller Dienst, 20.15 Uhr Der Strom von Max Halbe, 21.45 Uhr Violinmusik, 22.25 Uhr Zeit, 22.40 Uhr Musik.

Samstag, 27. Febr.: 6.15 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.15 Uhr Stunde der Jugend, 16.20 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Sport, Wetter, 18.40 Uhr Vortrag: Die vorbereitenden Arbeiten für die Elektrifizierung der Reichsbahn in Württemberg, 19 Uhr Haydn-Reliquien, 19.45 Uhr Dichtergalerie, 20.05 Uhr Bunter Abend, 21.45 Uhr Nachrichten, 23 Uhr Tanzmusik.

Aus Stadt und Land

Durlach, 19. Febr. Am heutigen Tage vollendet Frl. Elise Zimmermann, Hauptlehrerin i. R., in körperlicher und geistiger Frische ihr 70. Lebensjahr. Viele ihrer ehemaligen Schülerinnen werden ihr ihre Glückwünsche darbringen. Indem auch wir uns den Gratulanten anschließen, wünschen wir der Jubilarin noch viele Jahre bester Gesundheit.

Qu. **Durlach,** 18. Febr. (Verein „Badische Heimat" E.V.) Heute Freitag abend 20,15 Uhr spricht im oberen Saal des Sonzerthauses in Karlsruhe der stellvertretende Landesvorsitzende, Professor Hermann Eris Busse-Freiburg i. B., über den heimischen Maler: Hans Adolf Bühler mit Lichtbildern aus Anlaß der Ausstellung des Künstlers im Karlsruher Kunstverein.

Durlach, 19. Febr. Wir verweisen nochmals auch an dieser Stelle auf die am Samstag abend stattfindende Kundgebung der Durlacher republikanischen Bevölkerung zur Stärkung der „Eisernen Front". Es ist höchste Zeit, den nationalistischen Terror abzuwehren, wenn wir nicht dulden wollen, daß man uns unsere gesamten erkämpften Rechte wegnimmt. An der Kundgebung wirkt das Sporttartell mit. Also die Parole am Samstag lautet: Der letzte Republikaner in die Festhalle. Es muß eine Massenkundgebung werden.

Durlach, 17. Febr. Die Zentrumspartei, Ortsgruppe Durlach, hielt am Sonntag, den 14. Februar 32 im Hotel zur Krone ein öffentliche Versammlung ab, die sehr gut besucht war. Herr Kultusminister Baumgartner, der für diesen Abend das Referat übernommen hatte, hat in bereits zweistündigem Vortrag es trefflich verstanden, die Hauptursachen unseres heutigen wirtschaftlichen und politischen Elends den zahlreichen Zuhörern in klarer verständlicher Weise zu Gehör zu bringen und gleichzeitig die Wege aufzuzeigen, die unser schwerringendes Volk wieder in eine bessere Zukunft entgegenzuführen in der Lage sind. Der Redner erklärte, daß wir in den Tagen der Entscheidung jetzt stehen. Entscheidung nicht nur in Bezug auf die innere Politik, sondern Entscheidungen auch außerpolitischer Art von allergrößter Bedeutung; und gerade in diesen Tagen in diesen Monaten der Entscheidung, da sollte man erwarten dürfen, daß das ganze deutsche Volk wie ein Mann geschlossen sich hinter seine Regierung stellt, gleichviel wie die politische Meinung im einzelnen über Wirtschaftsfragen, Kulturfragen oder auch Strukturfragen unserer Verfassung sich gestaltet hat. Da sollte das Volk geschlossen stehen hinter seinem Reichspräsidenten und seiner Regierung. Was erleben wir statt dessen, Uneinigkeit und Parteihader im ganzen Reich. An England sollte man sich ein Beispiel nehmen, wo das englische Volk erkannte, daß nur die Zusammenfassung aller Leute, das Volk wieder hochbringen könnte, da hörte der innere Zwist auf, da stellte sich bei den Neuwahlen der Arbeiter der Liberale neben den Konservativen, das englische Volk stellte sich in seiner Mehrheit hinter seine Regierung. Der Redner behandelte die Abrüstungsfrage, sowie die Einstellung der Reparationszahlungen. Betreffs der Reichspräsidentenwahl wies der Herr Minister darauf hin, daß der verehrte Herr Reichspräsident von Hindenburg in den 7 Jahren sein Amt auf das gewissenhafteste erfüllt hat. Nun stehen wir vor der Entscheidungsfrage, wer wird Reichspräsident? Noch wissen wir nicht, ob der Herr von Hindenburg seine Zustimmung zur Wiederaufstellung geben wird. Die Listen sind abgeschlossen worden für den Aufruf, der gewissermaßen als Sammelbitte dem Reichspräsident übergeben werden soll.

Gibt Herr Reichspräsident von Hindenburg seine Zustimmung, was wir alle hoffen, das Amt als Reichspräsident wieder anzunehmen, so gibt es für uns keine andere Frage als Herr von Hindenburg als Reichspräsident zu wählen.

Mit tiefer Ergriffenheit lauschte die große Versammlung den meisterhaften Ausführungen des Redners.

Der stürmische Beifall, der nach Schluß des Referats den großen Saal durchbrauste, war ein deutliches Zeichen dafür, daß Herr Kultusminister Dr. Baumgartner den Weg zu den Herzen seiner Zuhörerschaft gefunden hatte.

Mit einem innigen Dankeswort an den Herrn Redner, sowie an die Versammlungsteilnehmer konnte der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Durlach, die stimmungsvoll und harmonisch verlaufene Versammlung schließen. W.

„Künstler am Rundfunk" — Ein Taschenalbum für die Leser der illustrierten Rundfunk-Programm-Zeitschrift „Der Deutsche Rundfunk" — 256 Seiten stark, mit 230 Abbildungen. Ausgeführt in künstlerischem Kupfertiefdruck mit zweifarbigem Kartonumschlag. 1932. Verlag Rothgießer u. Diesing A.G., Berlin N 24.

Bei der Herausgabe dieses Albums, das der Verlag für die Leser der Zeitschrift „Der deutsche Rundfunk" bestimmt hat, ist von der durchaus richtigen Voraussetzung ausgegangen worden, daß der Rundfunkteilnehmer Interesse daran hat, seine Rundfunklieblinge, deren Darbietungen er immer hört, auch einmal im Bild vor sich zu sehen. Deshalb sind in diesem Album die im besten Kupfertiefdruck wiedergegebenen Abbildungen von etwa 230 der in ganz Deutschland bekannten Rundfunk-Künstler enthalten und übersichtlich geordnet. Die zu den Abbildungen zugehörigen Informationen über die Künstler mit Daten aus deren Leben usw. gestalten das Album außerordentlich reizvoll und fesselnd.

Karlsruher Polizeibericht vom 19. 2. 32.

Verkehrsunfälle: Ein Lastkraftwagen von hier überholte gestern in der Kapellenstraße ein Pferdefuhrwerk auf der falschen Seite. Hierbei wurde das Pferdefuhrwerk auf die Seite geschleudert und erheblich beschädigt. Der Kraftwagenführer fuhr weiter, ohne sich um den Vorfall zu kümmern.

Ecke Kriegs- und Schillerstraße wurde gestern abend ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Der Radfahrer wurde leicht verletzt, außerdem wurde sein Fahrrad und seine Kleidung beschädigt. Die Schuld an dem Zusammenstoß trägt der Kraftwagenführer, weil er das Vorfahrtsrecht des Radfahrers nicht beachtete.

Erwischter Fahrraddieb: In Mühlburg wurde gestern abend ein junger Mann aus Bietigheim von einem Polizeibeamten festgenommen, weil er kurz zuvor ein Fahrrad gestohlen hatte. Der Fahrraddieb, sowie zwei Personen, die ihn zum Diebstahl angestiftete hatten, wurden ins Gefängnis eingeliefert.

Ermittelter Schwarzsender: Durch Beamte des Telegraphenbauamts wurde hier gestern ein nicht genehmigter Rundfunksender ermittelt. Das Strafverfahren wurde eingeleitet.

Ermittelt: Die vor einiger Zeit als vermißt gemeldete Lina Bonkart ist ermittelt worden. Sie befindet sich im Diakonissenhaus.

Eine öffentliche Versammlung der N.S.D.A.P., die gestern abend in der Festhalle stattfand, mußte wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit polizeilich aufgelöst werden, weil der Referent trotz Abmachung leitende Beamte des Staates und behördliche Anordnungen böswillig verächtlich machte.

Gestern vormittag wurden in der Weststadt und in Mühlburg drei Angehörige der K.P.D. festgenommen und dem Schnellrichter vorgeführt, weil sie auf öffentlicher Straße unberechtigter Weise Flugblätter politischen Inhalts verteilten.

Wer ist der Messer-Jack?
Der Greifer gibt Ihnen die Antwort!

Es kommt die Zeit ...

Und ist ein Garten noch so tief verschneit,
Es kommt die Zeit, da wieder Gräser sprießen,
Da die erstarrten Brünnlein alle fließen,
Und jeder Halm zum Blühen ist bereit.

Es trägt ein jedes Herz im Land sein Leid —
Wer könnte sagen, wieviel Tränen fließen!
Doch einer ist — ob wir ihn oft verließen —,
Der kennt das Leid und kommt zu seiner Zeit.

Franz Mahlke.

Jakob Wassermann Lukardis. Schauspiel in drei Akten. S. Fischer Verlag Berlin.

Stoff und Motiv zu diesem Schauspiel, das die theatergemäßen Elemente der Novellen-Fassung ohne merklichen poetischen Zuwachs herausgreift, sind aus der gleichnamigen Meistererzählung Wassermanns im ersten Bande seines „Wendekreises" geholt. Darnach hat es ebenfalls das zaristische Vorkriegsrußland um die Zeit der Oktober-Revolution von 1905 zum unheilschwangeren Hintergrund allen äußern wie auch innern Geschehens. Der zeitgeschichtliche Horizont beherrscht die vom Standorte des dramatischen Ebenmaßes aus fast zu überragend gezeichnete Figur des doppelzüngigen Geheimagenten Krasnucha, der es, etwas großmannssüchtig, gleichzeitig mit der Regierung und den Aufständischen hält. Vor solcher graumzogenen Folie erblüht das seelisch tiefspürige Begebnis des Dragonerleutnants Jewgen Pawlowitsch Nadinsky und der Admiralstochter Lukardis, der Braut des Chefs der politischen Polizei. Nadinsky, der einen Trupp Soldaten gegen die Rebellen kommandieren sollte, ging zu den Barrikadenkämpfern über, wurde angeschossen und muß nun, halb genesen, ins Ausland flüchten. In plötzlicher heroischer Anwandlung, deren psychische Untergründe ihr selber ein Rätsel bleiben, läßt sich Lukardis von ihrer ehemaligen Gouvernante bestimmen, den ihr vorher gänzlich fremden abtrünnigen Offizier beizustehen. Um die Verfolger zu täuschen, bezieht sie, ihre Mädchenehre aufs Spiel setzend, gemeinsam mit ihm ein übel beleumdetes Haus. Während der furchtbaren Stunden dort finden sich die Herzen der schicksalhaft einander zugeführten zwei Menschen in schmerzvoll- beseligender Neigung zusammen. Der Schluß ist Verzicht und Gewährung zugleich. Denn der junge Revolutionär gehorcht in mannlichstarrer Prinzipientreue der höhern Pflicht im Dienste der Freiheitsidee und entsagt den Ansprüchen auf individuelles Glück. Seiner opferstarken Helferin aber, die wohl nicht wieder in ihren Gesellschaftskreis zurückkehren wird, reift jenseits der verwirkten Erfüllung irdischer Wunschträume die erinnerungsmächtige Liebe zu dem für immer Verlornen „über das Ende der Welt hinaus". Dr. Raab.

Sport-Vorschau

Der Sport am Sonntag

Um die süddeutsche Meisterschaft

Abteilung Südost:

Karlsruher FV. — FV. Rastatt
VfB. Stuttgart — FC. Pforzheim
SpVgg. Fürth — Bayern München
1860 München — FC. Nürnberg.

Abteilung Nordwest:

SpV. Waldhof — VfL. Neckarau
FSpv. Mainz — FV. Saarbrücken
FK. Pirmasens — Wormatia Worms
Eintracht Frankfurt — FSpv. Frankfurt.

Um den Verbandspokal

Gruppe Württemberg-Baden:

Germania Brötzingen — Spv. Feuerbach
FC. Birkenfeld — Stuttgarter Kickers
SpCl. Freiburg — FC. Freiburg
Sportfreunde Eßlingen — Phönix Karlsruhe
Union Böckingen — FC. Mühlburg.

*

Germania Durlach — Frankonia Karlsruhe.
Wird Frankonia am Sonntag Kreismeister?

Am kommenden Sonntag steigt auf dem Germaniaplatz das Spiel der Spiele. Schon seit Jahren ist das Spiel Germania gegen Frankonia das wichtigste der Saison. Einen ganz besonderen Reiz bekommt das Spiel diesesmal dadurch, daß Frankonia aus dem kommenden Spiel noch mindestens einen Punkt benötigt, um Meister des Kreises Mittelbaden zu werden. Den Frankonen ist es in dieser Saison gelungen, 20 Verbandsspiele auszutragen, ohne eine Niederlage einstecken zu müssen. Die Mannschaft hat wohl in den letzten Spielen einige Schwächen gezeigt, doch ist es trotzdem noch keinem Gegner gelungen, sie zu besiegen. Außer 5 Unentschieden konnte Frankonia nur Siege verzeichnen und sagt das Torverhältnis von 64:22 genügend. Auf der anderen Seite steht aber auch für die hiesigen Germanen sehr viel auf dem Spiel, da bei einer evtl. Niederlage die Abstiegsgefahr wieder sehr nahe rückt. Da die Germanen bekanntlich mit der Stärke des Gegners wachsen, ist es noch nicht bestimmt, daß Frankonia, den Sieg schon in der Tasche hat. Es ist demnach ein Unentschieden am ehesten anzunehmen, allerdings muß die Germania-Mannschaft ein besseres Spiel zeigen, wie am vergangenen Sonntag gegen Bretten. Die Voraussetzungen für ein interessantes Spiel sind daher gegeben; die Germania-Anhänger werden sich sicher zahlreich einfinden, um das wichtigste und interessanteste Spiel dieser Saison mitanzusehen.

*

A.S.V. Durlach — A.S.V. Hagsfeld.

Ein interessantes und spannendes Treffen findet am Sonntag auf dem A.S.V.-Platz statt. Kein geringerer als der Bezirksmeister Hagsfeld wird gegen die Hiesigen um die Punkte kämpfen. Immer noch hat dieses Treffen nie seine Anziehungskraft verfehlt. In guter Erinnerung wird noch der letzte Kampf hier sein, den der A.S.V. Durlach mit 5:2 Toren für sich entscheiden konnte. Im Spiel um die Gruppenmeisterschaft unterlagen die Hiesigen allerdings ersatzgeschwächt gegen die gleiche Mannschaft mit dem knappsten der Resultate 0:1. Wie schon berichtet, verlor der A.S.V. am Sonntag. Es braucht daher nicht besonders hier betont werden, daß alles daran gesetzt wird, um diese Scharte wieder auszuwetzen. Wer daher am Sonntag Gelegenheit nehmen will, ein äußerst hochstehendes, technisch feines Spiel zu sehen, der versäume nicht, auf den A.S.V.-Platz zu gehen. (Siehe Inserat.)

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 17. und 18. Februar

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	1,028	1,032	1,028	1,032
London (1 Pfund)	14,49	14,53	14,49	14,53
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rotld. (100 Gulden)	170,43	170,77	170,43	170,77
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,69	58,81	58,69	58,81
Paris (100 Frc.)	16,59	16,63	16,59	16,63
Schweiz (100 Frc.)	82,17	82,33	82,17	82,33
Wien (100 Schilling)	49,95	50,05	49,95	50,05

Wirtschaft

Reichseinnahmen und Ausgaben im Dezember 1931. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betrugen im Dez. 1931 (Angaben in Millionen RM.) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 653,2 und die Ausgaben 840,0, mithin ist für Dezember eine Mehrausgabe von 186,8 (November Mehreinnahme vor 52,8) zu verzeichnen.

Brauerei Wulle AG. Stuttgart. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Verlustabschluß. Zur Deckung des Verlustes von 175 000 Mark werden die Reserven herangezogen. Kommerzienrat Paul Dinkelacker und Alfred Dinkelacker wurden in den Aufsichtsrat gewählt, wodurch eine engere Zusammenarbeit beider Unternehmungen erhofft wird. Die Schwäbische Treuhand AG. wurde mit der Prüfung der Bilanz beauftragt.

Herabsetzung der Benzinpreise. Infolge der weiteren Verschlechterung der Absatzlage und zur besseren Angleichung der zwischen den einzelnen Absatzgebieten bestehenden Preisunterschiede haben die größeren Betriebsstoffgesellschaften eine weitere Herabsetzung der Treibstoffpreise beschlossen. Die Ermäßigungen, die mit Wirkung vom 17. Februar in Kraft treten, bewegen sich zwischen 1—2½ Pfennig pro Liter und gelten einheitlich für Benzin, Benzol und Gemisch. Die Preisverbilligung ist nach einzelnen Absatzzonen gestaffelt und beträgt u. a. für die Zonen Baden, Hessen, Württemberg und südliches Baden, Nürnberg und Fürth 1½ Pfennig pro Liter, für Bayern mit Ausnahme von München 2 Pfennig pro Liter.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Mittwoch, den 17. Februar 1932.

6. Sinfonie-Konzert

Im knapp bemessenen Programm dieses allein von einheimischen Solisten bestrittenen und wohl schon deshalb spärlicher besuchten Sinfoniekonzerts waren drei nach „Nam' und Art" wenig einander angepaßte Orchesterwerke zu einer Zufalls-, wenn nicht gar Verlegenheitseinheit verquickt. Begonnen wurde mit den koloritglänzenden, geistvoll gesetzte „Maroszeker Tänzen" Zoltan Kodalys, dessen Bekanntschaft wir sicherlich den seit Hubays „Masken"-Tagen vorhandenen Wechselbeziehungen zu Budapest verdanken. Kodaly, der als Volksliedforscher und -sammler wissenschaftlichen Ruf erwarb, gilt z. Zt. als einer der führenden Komponisten seines Heimatlandes. Wie sein Freund und Weggenosse Bela Bartock, der noch moderner und persönlicher schafft, holt er sich melodische Anregungen und rhythmischen Impuls aus der nationalungarischen Ueberlieferung. Die diesmal zu Gehör gebrachte Tanzsuite, eine erst vor kurzem für kleines Orchester geschriebene, subtil und erfinderisch gearbeitete, in den Zwischenstimmen sehr bewegte Instrumentalschöpfung zeigt ihn wiederum als einen vornehmen und temperamentbeflügelten Meister seiner Kunst. — Die Mitte hielt Mozarts göttlich klangbegnadete, von Wehmut und Bedrücktheit zu Daseinsfreude und Lebensbejahung aufsteigende „Konzertante Sinfonie für Sologeige und Solobratsche". Sie gibt, die Gattung des concerto grosso erweiternd, den beiden führenden Instrumenten breiten Raum zu einträchtigem Musizieren. Darin vereinigten sich Ottomar Voigt (Violine) und Heinrich Müller (Viola) in genauem, mitfühlendem und durchläutertem Zusammenspiel, das ihrer soliden, gewissenhaften Künstlerschaft ein ehrendes Zeugnis ausstellte. — Den erlebnismächtigen Abschluß brachte Richard Straußens aufwühlende Tondichtung „Tod und Verklärung". Hier, wie in dreimaliger Umstellung während des ganzen Abends, riß Generalmusikdirektor Jos. Krips aufbaubedacht, nur nicht stets beherrscht genug, sein straffdisziplinliertes Orchester zu einer eindrucksgewaltigen Vortragsleistung empor.

Es hieße Raum verschwenden, wollte man über die herrliche Stimme von Heinrich Schlusnus, dem gefeierten 1. Bariton der Berliner Staatsoper, der am 16. ds. Mts. im wider Erwarten gut besuchten großen Festhallensaal einen Lieder- und Konzertabend abhielt, neue Lobeshymnen loslassen. Diese jugendfrische, unverbrauchte, elastische, orgeltönige Stimme klingt in allen Lagen gleich gefüllt und wohllautgesättigt. Sie ist ein Phänomen, das jedermann aus Schallplatte und Radio kennt, falls er es nicht schon selber auf der Bühne und in Konzerten genossen hat. Was hier die Natur so verschwenderisch schenkte, formte aber noch ein kluger, zielbewußter Kunstverstand zu staunenswertem Kulturbesitz aus. Schlusnus beherrscht alle Register seines wundervoll ausgeglichenen, nur im Piano manchmal von der eigenen Masse bedrohten Organs mit stets parater Meisterschaft des Technischen. Dennoch singt er ohne jede Spur von Starallüren, ganz hingegeben dem jeweiligen Tonstück, dessen seelischen Gehalt er aus tiefstem Einfühlungsgrunde schöpft und mit sicher greifendem Stilverständnis Gestalt werden läßt. Für den frenetischen Beifall dankte Schlusnus aufs freigebigste mit Dreingaben, deren letzte, die sprühend bravourös im italienischen Originaltext gesungene Auftritts-Cavatine des Rossini'schen Barbiers, zu seiner kostbarsten Gabe wurde. Vielleicht schwingt sich einmal auch das Landestheater zu einem Schlusnus-Gastspiel auf! Wir versichern im voraus, daß wir keine kränkenden Vergleiche ziehen. Dr. Rudolf Raab.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 19. Februar.

Bad. Landestheater: „Die Heirat wider Willen", hierauf: „Der Misanthrop", 20—22½ Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „York", 7 und 9 Uhr.
Union-Theater: „Gefahren der Liebe", 7 und 8¾ Uhr.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Unter dem Einfluß des mitteleuropäischen Hochdruckgebietes behalten wir das wolkenlose Wetter mit Nachtfrost in tiefen Lagen und anhaltendem Frost im Gebirge. Eine über Südskandinavien angelangte große Zyklone hat heute ihren Wirkungsbereich bis über Norddeutschland ausgedehnt, wo sie Frost und Bewölkung verursacht. Wir müssen damit rechnen, daß Teile dieser Wolkendecke vorübergehend auch auf Süddeutschland übergreifen werden, ein Wetterumschlag ist aber noch nicht zu erwarten.

Wetteraussichten für Samstag: Vorübergehend Bewölkungszunahme, stellenweise Nebelbildung, aber noch trocken, tiefe Lagen: Nachtfrost, Gebirge: anhaltend mäßiger Frost.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter

Karoline Jkus-Rothe

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

DURLACH, 19 Februar 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Jkus-Rothe nebst Kindern.

Durlach. Handelsregister B. Eingetragen am 15. Februar 1932 zu Firma Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold und Sebold & Neff in Durlach: Kaufmann Alfred Schaber in Durlach ist als Vorstandsmitglied bestellt. Amtsgericht.

Lutherkirche Durlach.

Am **Volkstrauertag**, Sonntag, den 21. Februar findet nachmittags 5 Uhr ein

Kirchenkonzert

in der Lutherkirche statt.
Programm 20 ₰. Reinerlös für die Winterhilfe der evang. Gemeinde.

Evangel. Pfarramt der Lutherkirche.

Turnverein Durlach 1878 — E. V. —

Spielabteilung.

Sonntag, den 21. Februar, auf unserem Platz

Handball-Freundschaftsspiele

3/4 2 Uhr: **Tv. Grünwinkel II – Tv. Durlach Jgd.**
3 Uhr:

Tv. Grünwinkel I.
A-Meister
gegen
Tv. Durlach I.

Der Spielausschuß.

Samstag, den 20. Februar, 8 Uhr, im Turnerheim
Sitzung des techn. Ausschusses.

Achtung! Achtung!

Samstag, den 20. Februar 1932, abends 8 Uhr in der Festhalle:

Republikanische Kundgebung

Referent:
Stadtschulrat Kimmelmann, Karlsruhe

Tagesordnung:

Heran zur Eisernen Front gegen alle Republikfeinde

Unkostenbeitrag 20 ₰ Erwerbslose 10 ₰

S.P.D. / Gewerkschaften / Sportkartell und Reichsbanner.

Achtung! Achtung!

Der heutigen schweren Zeit entsprechend, habe ich mich entschlossen, auch eine

billigere Spezial-Leder-Sohle

neben meiner **seitherigen** Sohle zu verarbeiten
Auf **Wunsch** bekommen Sie Ihre Schuhe ab heute in der bekannten

Schuhmacherei Holler

Hauptstraße 64 Kaufhaus Schneyer

zu folgenden Preisen repariert:

Herrensohlen 2.50, Damensohlen 1.80

genäht oder geklebt 40 Pfennig mehr

Trotz diesen Preisen verarbeite ich auch für diese Spezial-Besohlung Ia Material, wovon ich meine werte Kundschaft überzeugen kann.

Reine Handarbeit bei erstkl. Ausführung.

Es ist nicht leicht

sich in den neuzeitlichen Ernährungslehren auszukennen. Aber das steht einwandfrei fest, daß Wein heute längst kein Luxusgetränk mehr ist. Besonders gute Rotweine enthalten wichtige Aufbaustoffe und sind dazu heute so billig.

Zum Beispiel:	Flasche mit Glas
1930er Dürkheimer Rotwein	-.60
1930er Dürkheimer Feuerberg	-.80
1930er Jngelheimer	1.—
1930er Waldulmer Beerwein	1.30
1928er Medoc milder Bordeaux natur	1.40
1928er Hochpriorato voll u. kräftig natur	1.50
1924er Beaujolais Fleurie, ganz mild	2.—
1928er Affenthaler Burgunder Beerwein	2.50

und viele andere Sorten.

Schurhammer, das Haus für gute Weine in der Blumenstr.

DSTV

Unser Wochenendlehrgang
Vergleichsverfahren und Konkurs
beginnt Samstag, 20. Februar, abends 8 Uhr „Alte Residenz".
Papier und Bleistift mitbringen.
Rege Beteiligung erbittet

Der Vorstand.

---

1. Kraft-Sport-Verein Durlach

Am Sonntag, den 21. Februar, nachmittags von 2 Uhr an werden in der „Blume" die

Jugend- und Schülermannschaftskämpfe im Ringen

des Mittelbadischen Gaues ausgetragen
Zu dieser Veranstaltung sind unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde unseres Sportes herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Badisches Landestheater

Freitag, 19. Februar
*F 19 (Freitagmiete)
Th.-Gem. 1001—1100

Die Heirat wider Willen

Von Molière
Regie: Baumbach
Mitwirkende:
Ervig, Seiling, Kratzer, Ernst, Kienscherf, Luther, P. Müller, Prüter, Schulze, v. d. Trenck.

Hierauf

Der Misanthrop

Von Molière
Regie: Baumbach
Mitwirkende:
Bertram, Ermarth, Ervig, Dahlen, Ernst, Kienscherf, Kuhne, Mehner, P. Müller, Prüter, Schulze.

Anfang 20 Uhr
Ende gegen 22.30 Uhr.
Preise A (0.60—3.50 ℳ)

Sa. 20. 2. Napoleon oder Die hundert Tage. So. 21. 2. Nachmittags: Hanneles Himmelfahrt, Abends: Zum ersten Mal: Das Herz Im Konzerthaus: Keine Vorstellung

---

Versch. Kleiderschränke versch. Küchenschränke, Zimmerbüfett u. Kredenz, versch. Bettstellen mit Rost u. Matratzen, Tische, Stühle, Badeeinrichtung, Tipl. Schreibtisch alles billig
Kiemle, Kelterstr. 23.

Schlafzimmer

schwed. birk. imit. mit Absetzungen, sämtliche Ecken stark gerundet bestehend aus
2 Bettstellen
2 Nachtschränke mit Glasplatten
1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz und weißem Marmor
1 Schrank, 180 cm, mit Gardine u. Innenspieg 1/3 für Wäsche, 2/3 für Kleider
1 Handtuchhalter
2 Polsterstühle

395.—

Dieses preisw. Zimmer findet großen Anklang!

Möbel-Krämer
Karlsruhe, Kaiserstr. 30

Heute

Schlachttag

Darmstädter Hof.

Kleiderschrank

nußb. pol. 45 ℳ, Vertikow 25 ℳ, Kommode 18 ℳ, schöne eis. Kinderbettstelle mit Matratze 18 ℳ, gr. Dipl.-Schreibtisch 35 ℳ, Plüschsofa mit 2 Polsterstühlen 38 ℳ, Bücherschaft 12 ℳ, sowie verschied. schöne Biedermeier- u. Barock-Möbel billig zu verkaufen bei

W. Ammann
Hauptstraße 42.

Nur noch ganz kurze Zeit dauert mein

Total-Ausverkauf!

Ich muß räumen, daher verkaufe zu jedem annehmbaren Preis!
Nie zuvor hatte man so unglaublich **billige Preise** wie jetzt im

TOTAL-AUSVERKAUF

Das ist die Höchstgrenze der Billigkeit. Sie finden alles was Sie suchen:
Arbeits-, Sport- u. Manchesterhosen, blaue Arbeitsanzüge, Windjacken u. Kinderhosen, große Posten in **Westen, Pullover, Trikotagen u. Strümpfe. — Viele billige Reste in Kleiderstoffen und Aussteuerartikeln.**
Für wenig Geld erhalten Sie viel Ware!

S. Ruben, Durlach, Hauptstr. 32

Manufakturwaren, Konfektion, Trikotagen, Strümpfe

Verloren

vom Arbeitsamt durch Bäder-, Schwanen-, Adler-, König- zur Jägerstraße **20 Mk.-Schein.** Der ehrl. Finder wird gebeten, obigen Betrag im Verlag gegen Belohnung abzugeben.

---

150 Mk.

auf 1 Jahr zu leihen gesucht.
Angebote unt. Nr. 141 an den Verlag.

Ehrl. saub. Frau mit gut. Empfehlung sucht Stelle im **Waschen u. Putzen** evtl. auch Monatsstelle bei mäßigem Preise.
Angebote unt. Nr. 142 an den Verlag.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Durlach.

Wir haben auf 1. April 1932 eine schöne

3 Zimmerwohnung

mit eingerichtetem Bad, Mansarde und Gartenanteil zu vermieten.
Näheres im Büro Karlsruher Allee 19.

Schöne

3 Zimmerwohnung

sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

---

2 Mansardenzimmer

möbliert, mit Vorplatz, sowie Gas, elektr. Licht, Kohlenherd u. fl. Wasser auf 1. März zu vermieten.
Näheres im Verlag.

Raum

(geeignet als Autogarage) Mitte der Stadt per sofort zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Zur Beachtung!

Auf billige Schuhe auch billige Sohlen

Herren-Sohlen 2.40
Damen-Sohlen 1.80
Herrenfleck 1.- — 1.30
Damenfleck -.70 — -.90

Aufgenäht oder geklebt **30 ₰** mehr

Schuhmacherei
K. Loser
Kronenstraße 14
und Annahmestelle
Wiesenstraße 10.

Billig zu verkaufen:

1 getr. Anzug 25 ℳ
1 getr. Cutaway mit Weste 25 ℳ, 1 getrag. Uebergangsmantel 18 ℳ
Schmidt, Zehntstr. 1.

Zu verkaufen einige 100

Bohnenstecken u. 2 Ster Holz

Wolfartsweier
Friedenstraße 172.

Damenfahrrad

gut bereift 12 ℳ, bereits noch neu, spottbillig zu verkaufen.
Adresse im Verlag.

Einige Liter

Milch

hat abzugeben
D.-Aue, Adlerstraße 2.

Dickrüben

können bestellt werden
H. Sütterlin
Kelterstraße 7.

---

2 bis 3 Morgen

Ackerland

(Gebirgslage) zu pachten gesucht
K. Bossert
Baseltorstraße 33.

1/2 Morgen

Acker

zu verpachten gegenüber Germ.-Sportplatz. Näh. Alte Karlsruherstr. 17.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 21. Februar 1932 — Reminiscere — Volkstrauertag

Durlach: Stadtkirche:

Vorm. 9 Uhr: Frühgottesdienst mit Christenlehre für die Pflichtigen der Südpfarrei Lic. Lehmann
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchengesangvereins Lic. Lehmann
Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst Lic. Lehmann
Abends 6 Uhr fällt der Abendgottesdienst wegen des Konzertes in der Lutherkirche aus.

Lutherkirche:

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst Herrmann
Vorm. 3/4 11 Uhr: Kindergottesdienst Herrmann
Nachm. 5 Uhr: Kirchenkonzert.

Wolfartsweier:

Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst mit anschließend. Kindergottesdienst Wolfhard
Kollekte für Kriegsgräberfürsorge.

Durlach-Aue:

Volkstrauertag
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores u. Posaunenchores Lipps
Kollekte für Kriegsgräberfürsorge.
10 Uhr: Trauerfeier auf dem Friedhof.
Mittwoch abend 8 Uhr: Wochengottesdienst.

Durlach St. Peter und Paulspfarrei.

Katholische Gottesdienstordnung

für den 2. Fastensonntag.

Samstag nachmittag von 4—7 Uhr Beicht für die Jungfrauen u. christenlehrpflicht. Mädchen.
6 Uhr Salveandacht zu Ehren der lieben Mutter Gottes.
Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit
7 Uhr Frühmesse mit Oster-Kommunion für die Jungfrauen.
1/2 9 Uhr Amt mit Predigt,
10 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.
1/2 11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt.
2 Uhr Kreuzwegandacht mit Segen
3 Uhr Versammlung d. Marianischen Jungfrauenkongregation mit Vortrag u. Andacht
4 Uhr Versammlung des St. Notbundvereins im St. Josefshaus.
6 Uhr abends 2. Fastenpredigt mit Andacht und Segen.
8 Uhr Versammlung des Jugendvereins im St. Josefshaus.

NB. 1. Heute ist Sammelkollekte für verschiedene dringliche Aufgaben.
2. An Werktagen ist hl. Messe um 1/4 7 Uhr, 7 Uhr u. 8 Uhr. Die hl. Kommunion wird bei jedem Gottesdienst vor und in der hl. Messe ausgeteilt. An Sonn- u. Feiertagen ist hl. Messe um 7 Uhr, 1/2 9 Uhr u. 1/2 11 Uhr. Die hl. Kommunion wird nicht nur in der Frühmesse, sondern auch früh um 1/2 7 Uhr und in dem 1/2 9 Uhr-Gottesdienst ausgeteilt.

Montag 8 Uhr hl. Messe für Vinzenz Flohr.
Dienstag 7 Uhr Schülergottesdienst.
Donnerstag abend 1/4 9 Uhr hl. Stunde m. Ansprache
Freitag 7 Uhr Schülergottesdienst.

Christliche Vereinigung Aue,
Friedenstraße 3.

Sonntag 8 Uhr Gebetsvereinigung.
" 1 Uhr Sonntagsschule.
" 3 Uhr Versammlung.
" 8 Uhr Singstunde.
Mittwoch 8 Uhr Versammlung.
Freitag 8 Uhr Jugend- und Gebetstunde.

Friedenskirche — Ev. Gemeinschaft.

Seboldstraße 4.

Sonntag, 9 1/2 Uhr: Predigt Palmer
" 11 Uhr: Sonntagsschule.
" 1 1/2 Uhr: Männl. Jugendabteilung.
" 7 Uhr: Predigt
Montag 8 Uhr: Singstunde.
Mittwoch 8 Uhr: Jugendverein.
Donnerst. 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Aue, Hauptstraße 32.

Sonntag 8 Uhr: Predigt. Palmer.
Montag 8 Uhr: Singstunde.
Donnerstag 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Wolfartsweier, Immanuelskapelle

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Klenert.
" 2 1/2 Uhr: Predigt Rempp
Mittwoch 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Möttlinger Freunde.

Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung im Gymnasium (Eingang Sophienstr.)

Neuapostolische Kirche,
Sophienstraße 17.

Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr } Gottesdienst.
nachm. 3 Uhr }
Mittwoch abend 8 Uhr }

Bischöfl. Methodistengemeinde Durlach.
Auerstraße 20a

Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst.
Herr Prediger Semmler, München
" " 11 Uhr Sonntagsschule.
" abend 8 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Die beste Reklame ist ein Inserat im „Durlacher Tageblatt".

Feuerbestattungsverein Durlach und Umgebung E. V.

Lichtbilder-Vortrag

am **Samstag, den 20. Februar 1932,** abends 8 Uhr im Saale des Gasthauses zum „Waldhorn" in Aue.

Thema:

„Bestattungsformen im Laufe der Zeit"
„Die moderne Feuerbestattung in Wort und Bild"

Wir laden unsere Mitglieder, Freunde wie Gegner der Feuerbestattung zu dieser Veranstaltung freundlichst ein.

Eintritt unentgeltlich.

Der Vorstand.

F.C. Germania Durlach e. V.

gegr. 1902

Sonntag, 21. Febr. nachmittags 1/4 3 Uhr

Verbandsspiel

gegen

Frankonia K'he I

1 Uhr: 2. Mannschaft — Frankonia 2.
Die neuen Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.

Sonntag, den 21. Februar, nachm. 3/4 3 Uhr

Hagsfeld I

gegen

A. S. V. I

Vorher untere Mannschaften.

HOTEL POST

Jeden Samstag abend

»TANZ«

Preß-Stroh

Ia Qualität liefert jederzeit zum äußersten Preis

Alfred Kramb

Telephon 319 Mittelstraße 7
Wird auf Wunsch auch zugeführt.

Möbelkäufer!

Im Abbau der Notverordnung voraus sind meine Preise für

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer und Küchen

wunderbare Modelle in riesiger Auswahl
Um unverbindlichen Besuch bittet

Ch. Sitzler, Möbelhaus m. eig. Schreinerei
Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstr. 17 Kein Laden
Zahlungserleichterung

Bringe bestimmt morgen auf den hiesigen Wochenmarkt

leb. Rheinfische (Backfische),

Schleien, Karpfen, Seefische, Geflügel

bei billigsten Preisen.

Berthold Reichert.

Sonder-Angebot

für morgen Samstag!

1 Pfd. Suppenkleinfleisch,
1 Pfd. jg. Kuhfleisch zum Braten,
1 Pfd. Leber- oder Griebenwurst

zusammen **1.—**

Metzgerei Karl Knecht.